

# Umfeld Schloss & SchlossArkaden Braunschweig

Studie zur Entwicklung und Gestaltung

## Historie

Mit dem Städtebaulichen Gutachten „Einkaufszentrum Schlosspark Braunschweig“ aus dem Jahre 2003 wurden die notwendigen Rahmenbedingungen für die Integration der SchlossArkaden definiert. 2007 eröffnete das neue Einkaufszentrum und kurz darauf auch das Schloss mit seinen öffentlichen kulturellen Einrichtungen. Vorausgegangen war ein tiefgreifender Umbau der öffentlichen Räume rund um den Entwicklungsbereich. Insgesamt sind Schloss und SchlossArkaden zu einem viel besuchten Fokus in Braunschweig geworden. Dies betrifft das Einkaufszentrum ebenso wie die Stadtbibliothek, das Kulturinstitut und das Schlossmuseum.

## Aufgabe

Manche Kritik an der Gestaltung wurde bereits früh geäußert. So konnte die farbige Leuchtreklame an den Westfassaden zurückgebaut werden. Manche Schwächen zeigten sich erst im alltäglichen Gebrauch. Die öffentliche Diskussion im Kontext des 10-jährigen Jubiläums des Schlosses und der SchlossArkaden haben Defizite in deren Umfeld bewusstmacht. Dies war Anlass für eine qualifizierte Studie.

Die Studie folgt in ihrem Aufbau den Straßen und Plätzen rund um die SchlossArkaden und überprüft diese auf ihre Qualitäten, Mängel und Gestaltungspotenziale. Ziel sind gebrauchstüchtige Lebensräume im menschlichen Maßstab mit eigener Atmosphäre.



Schlossplatz, Konzept Baumkarree ACKERS MORESE STÄDTEBAU

**Auftraggeberin**  
Richard Borek Stiftung

**Zeitraum**  
2018

**Braunschweig**  
Oberzentrum | Niedersachsen  
Bevölkerung: 251.804 | Stand 2022

Maßnahme	Realisierbarkeit	Wirkung
<b>1 SchlossArkaden</b>		
1.1.1 Äußere Gestalt der Schaufensterscheiben	Realisierbar	Wirkung
1.1.2 Schaufenster als Kunstgalerie	Realisierbar	Wirkung
1.1.3 Geschäfte öffnen sich zu den Plätzen	Realisierbar	Wirkung
1.2.1 Leuchtwerbung an den Eingangsseiten	Realisierbar	Wirkung
1.2.2 Leuchtwerbung Georg-Eckert-Straße	Realisierbar	Wirkung
<b>2 Schloss</b>		
2.1 Fassadenbeleuchtung	Realisierbar	Wirkung
2.2 Stadtbibliothek, Schlossmuseum	Realisierbar	Wirkung
2.3 Kulturinstitut und Roter Saal	Realisierbar	Wirkung
2.4 Trennung Schloss	Realisierbar	Wirkung
2.5 Ausbau des Eingangsbereichs	Realisierbar	Wirkung
<b>3 Schlossplatz</b>		
3.1 Stadtraum	Realisierbar	Wirkung
3.2 Bestuhlung, Gastronomie vor dem Schloss	Realisierbar	Wirkung
3.3 Bänke zwischen den Linden	Realisierbar	Wirkung
3.4 Pflege der Oberflächen	Realisierbar	Wirkung
3.5 Fahrräder	Realisierbar	Wirkung
3.6 Grün/ Bäume	Realisierbar	Wirkung
<b>4 Bohlweg</b>		
4.1 Technik und Beleuchtung	Realisierbar	Wirkung
4.2 Radweg auf die Straße	Realisierbar	Wirkung
4.3 Promenade auf der Westseite	Realisierbar	Wirkung
4.4 Bebauung Westseite: Baulücke	Realisierbar	Wirkung
<b>5 Georg-Eckert-Straße</b>		
5.1 Integration der Georg-Eckert-Straße	Realisierbar	Wirkung
5.2 Fahrräder auf die Straße	Realisierbar	Wirkung
5.3 Öffnung zum St.-Nicolai-Platz	Realisierbar	Wirkung
5.4 Promenade verstärken	Realisierbar	Wirkung
<b>6 Ritterbrunnen</b>		
6.1 Wegeführung und Orientierung	Realisierbar	Wirkung
6.2 Überquerung der Straße	Realisierbar	Wirkung
6.3 Gastronomie, Bestuhlung	Realisierbar	Wirkung
6.4 Treppenanlage Nordseite Schloss	Realisierbar	Wirkung
6.6 Müll	Realisierbar	Wirkung
<b>7 Am Schlossgarten</b>		
7.1 Bepflanzung	Realisierbar	Wirkung
<b>8 Herzogin-Anna-Amalia-Platz/ St. Nicolai-Platz/ Friesestraße</b>		
8.1 Ausbildung als Park	Realisierbar	Wirkung
8.2 Theaterspiel	Realisierbar	Wirkung
8.3 Aufstellung der Altsteine: Lapidarium	Realisierbar	Wirkung
8.4 St. Nicolai-Platz/ Brunnenwand	Realisierbar	Wirkung
8.5 Öffnung der Schloss Arkaden zum Platz	Realisierbar	Wirkung
<b>9 Zugang Magniviertel</b>		
9.1 Ackerhof Portal	Realisierbar	Wirkung
<b>10 Fahrräder</b>		
10.1 Fahrräder	Realisierbar	Wirkung

## Realismus oder Utopie?

Wieweit dürfen Vorschläge gehen? Problematisch zeigen sich vor allem die völlig unbebauten und verschlossenen Nord-, Ost- und Südseiten der SchlossArkaden. Ist es möglich, hier zumindest partiell einzelne Läden zum Platz hin zu öffnen, um diesem durch Gastronomie etwas Gastlichkeit zu vermitteln? Solch wünschenswerte Öffnung scheitert am derzeitigen Geschäftsmodell. Vorschläge hierzu liegen damit im Bereich der Utopie, sollten aber zumindest angesprochen werden.

## Maßnahmen

Erkennbare Probleme, Defizite und Potenziale werden für jeden Stadtraum definiert und mögliche Maßnahmen beschrieben.

Für alle Maßnahmen wird ihre Realisierbarkeit und die Wirkung eingeschätzt. So ergibt sich abschließend ein Katalog von 35 Maßnahmen – ein Handlungsfaden für die Politik in den folgenden Jahren.